Erfahrungsbericht: Praktikum am Colegio Alemán in Córdoba (Argentinien)

Ich studiere Lehramt mit den Fächern Sport, Geschichte und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Im Rahmen einer Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) zwischen den Fakultäten in Córdoba und Marburg habe ich von Ende August bis Ende Oktober 2026 ein achtwöchiges Praktikum am Colegio Alemán in Córdoba absolviert und zusätzlich Lehrveranstaltungen an der Facultad de Lenguas der Universidad Nacional de Córdoba (UNC) besucht. Gefördert wurde der Aufenthalt durch ein DAAD-Stipendium. Möglich wurde das Ganze vor allem durch die gute Vernetzung und Kooperation zwischen den Lehrenden vor Ort und den Dozierenden in Marburg.

Zu meinem Einsatz bin ich per E-Mail über das Nachrückverfahren gekommen. Dadurch lief alles sehr spontan und zügig ab, was aber hervorragend funktioniert hat. Auch der organisatorische Austausch mit der Universität in Córdoba und den Verantwortlichen an der Schule war von Anfang an unkompliziert und sehr herzlich. Die Kosten vor Ort konnten mit dem Stipendium gut gedeckt werden. Für die Wohnungssuche habe ich über eine Dozentin der Universität erste Kontakte erhalten und mich dann in Eigenregie um alles gekümmert. Dabei hatte ich auch etwas Glück und habe eine Einzelwohnung in einem schönen Apartment im Viertel Alberdi gefunden. Für córdobesische Verhältnisse war sie etwas teurer, die Lage war aber ausgezeichnet. In Alberdi wohnen viele Einheimische Argentinier, wo man auch bei nächtlichen Spaziergängen in den Nebenstraßen vorsichtig sein sollte. Schöne Studentenviertel sind Nueva Córdoba und Güemes. Jedoch sind diese sehr weit von der deutschen Schule entfernt, sodass die Lage meiner Wohnung besser war. Als weitere Vorbereitung musste ich lediglich eine Auslandsversicherung (ADAC) nachweisen. Für ein komplettes Austauschsemester an an der Facultad de Lenguas der Universidad Nacional de Córdoba (UNC) hätte ich einen Spanischnachweis von Level B2 benötigt.
Die An- und Abreise war sehr entspannt: Hin ging es mit dem Flugzeug von Frankfurt über Madrid nach Córdoba, zurück über Santiago de Chile.
Meine Spanischkenntnisse waren vor der Anreise sehr gering. Jedoch bin ich in Córdoba schnell ins Sprechen hineingekommen, denn durch den Austausch in der Schule und der Uni-Seminare, welche ich durch die Germanistische Institutspartnerschaft dennoch besuchen konnte, und dem alltäglichen Leben war man gezwungen, Spanisch zu sprechen, da man, vor allem im Alltag mit der englischen Sprache nicht weit kommt. Einen Sprachkurs habe ich nicht besucht und bin trotzdem gut zurechtgekommen. Wer keine Angst davor hat zu sprechen und Fehler zu machen, lernt die Sprache dort sehr schnell.

Das Praktikum selbst habe ich am Colegio Alemán absolviert, einer großen Schule mit rund 950 Schülerinnen und Schülern. Ich habe im Deutschunterricht der Klassen 7 bis 12 hospitiert und mich

dann intensiver auf eine selbst gewählte Klasse, die 11. Klasse, konzentriert. In dieser habe ich dann auch meinen Unterrichtsbesuch durchführen müssen, welcher durch die Dozentin (Frau Wilke) der UNC hospitiert wurde. Da ich der einzige Praktikant an der Schule war, war die Betreuung sehr eng: Es gab eine klare Struktur und regelmäßige Rücksprachen mit der Verantwortlichen (Frau Götze) vor Ort. Auch im Lehrerzimmer gab es einen bilingualen Austausch, der mir viel Einblick in den Schulalltag gegeben hat. Ergänzend habe ich Kurse an der Facultad de Lenguas besucht.



Schulhof des Colegio Alemán



Schwimmhalle des Colegio Alemán

In Córdoba war der Anschluss anfangs etwas schwierig, weil die Einführungswochen bereits vorbei waren. Trotzdem gab es in den Kursen einen guten Austausch mit Argentinierinnen und Argentiniern und später auch mit internationalen Studierenden.



Mazana Jesuítica

Auch außerhalb des Praktikums hatte ich eine tolle Zeit. Córdoba hat sehr viele Parks, in denen man sitzen oder joggen kann. Außerdem konnte ich mit kennengelernten Argentiniern Fußball spielen, ein paar Mal beim Hockey an der Fakultät teilnehmen und auch die Kultur der Argentinischen Bevölkerung kennenlernen. Auch die Sehenswürdigkeiten der Stadt (Manzana Jesuítica, Catedral de Córdoba, Iglesia del Sagrado Corazón de Jesús) sind gut zu besichtigen. In der Mazana Jesuítica kann man die älteste Bibliothek Südamerikas nutzen. Die Sierras de Córdoba rund um die Stadt eignen sich bei gutem Wetter hervorragend zum Wandern. Empfehlenswert sind außerdem das Nachtleben in den Studentenvierteln und die vielen kleinen Restaurants, in denen man z.B. leckere Empanadas essen kann. Von Córdoba aus habe ich auch Ausflüge nach Buenos Aires sowie zu den Iguazú-Wasserfällen an der Grenze zu Brasilien und in die beeindruckende Natur der Region Salta im Nordwesten Argentiniens unternommen.



Catedral de Córdoba



Iguazú Wasserfälle

Insgesamt kann ich ein Praktikum in Córdoba nur empfehlen. Man sammelt wertvolle Unterrichtserfahrungen in verschiedenen Bereichen, verbessert sein Spanisch und lernt in der Studentenstadt Córdoba eine offene, herzliche Kultur Argentiniens kennen. Dank der Förderung durch den DAAD und der guten Zusammenarbeit zwischen Córdoba und Marburg ist der organisatorische Aufwand überschaubar, erfordert aber dennoch Zeit, die sich lohnt zu investieren! Wer DaFZ-Lehrer*in werden möchte, sich für andere Sprachen und Kulturen interessiert, gern die deutsche Sprache in einem fremden Land lehren möchte und offen für neue Erfahrungen und Aufgaben ist, dem kann ich diese Chance nur empfehlen. Ich werde bestimmt irgendwann noch einmal zurückkehren, um das Land und seine Kultur sowie andere Länder Südamerikas (Chile, Uruguay, …) näher kennenzulernen. Nach diesem Aufenthalt kann ich mir sehr gut vorstellen, einmal für einige Jahre als Lehrkraft an einer deutschen Auslandsschule zu arbeiten.



Unterwegs im Parque Nacionales los Cardones in der Region Salta